

Das GAG-Mietermagazin

zu Hause

03/2020



GAG
Immobilien AG

Tierisch gut: Die Hühner in Riehl

Tierisch stark: Das Tierheim in Zollstock

Tierisch beliebt: Unsere Veedels-Postkarten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Kathrin Möller und Uwe Eichner

der Sommer hat uns zahlreiche schöne Wochen beschert und mit dem beginnenden Herbst freuen Sie sich nun bestimmt auf einen „goldenen Oktober“. Viele haben die sonnige Zeit zu einer Reise genutzt, andere sind „zuhaus“ geblieben. Und haben vielleicht eine unserer Veedels-Postkarten aus ihrem Urlaub im heimischen Stadtteil verschickt. Mit einem Rückblick auf diese erfolgreiche Sommeraktion beginnen wir diesmal unsere Herbstausgabe.

Darüber hinaus haben wir aber noch eine Reihe weiterer interessanter Themen für Sie vorbereitet. Wir besuchen eine Mieterin im Ostheimer Waldbadviertel, die gerade ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht hat. Und wir werfen einen Blick hinter die Kulissen des Tierheims in Zollstock und zeigen Ihnen, wie auch Sie die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten vor Ort unterstützen können.

Wie jedes Jahr im Herbst stellen wir unsere neue Auszubildenden vor – sechs junge Menschen, die ihr Berufsleben mit einer abwechslungsreichen Ausbildung bei der GAG beginnen. Und weil die kommenden Wochen auch schon mal etwas kühler werden können, geben wir Ihnen einige Tipps zum Heizen Ihrer Wohnung. In unserem Veedelsporträt begehen wir uns diesmal in den hohen Norden von Köln und schauen uns in Worringen um.

Auch in dieser Ausgabe wünschen wir Ihnen wieder: Bleiben Sie weiterhin gesund. Passen Sie auf sich, Ihre Liebsten und Ihre Nachbarinnen und Nachbarn auf. Achten Sie auf den nötigen Abstand und befolgen Sie die Hygiene-Empfehlungen, die Sie auch bei uns im Netz nachlesen können. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen abwechslungsreichen Herbst.

Herzliche Grüße

Uwe Eichner

Kathrin Möller

Impressum

Herausgeber:

GAG Immobilien AG
Straße des 17. Juni 4
51103 Köln

Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de
Internet www.gag-koeln.de

Inhalt:

Jörg Fleischer, Sebastian Züger,
Carina Weisweiler, Heike Fischer

Layout & Produktion:

Aclewe GmbH Werbeagentur
Marzellenstr. 43b, 50668 Köln
Telefon 0221/913936-30
Internet www.aclewe.de

Fotos:

GAG Immobilien AG, Ralf Berndt,
Thilo Schmülgen, Costa Belibasakis,
Patrick Essex, Klaudius Dziuk, iStock,
AdobeStock, gettyimages

Druck:

Welzel + Hardt GmbH
Herseler Str. 7-9, 50389 Wesseling
Auflage: 42.000





2 Editorial

4 Rückblick Veedels-Postkarten

6 Tierheim Zollstock
und Aufruf zur Unterstützung

8 Neue Auszubildende
bei der GAG

10 Porträt Mieterin &
Kinderbuchautorin
Friederike Zoubaa

12 Veedelsporträt
Worringen

16 Ankündigung Mieterbefragung

17 Wohntipps
Richtig heizen

18 Aus den Veedeln

20 Rezept
Pilz & Thymian Pasta

22 Ausmal-Ecke und Gewinnspiel





Schöne Grüße von #zohus

Mit dem Urlaub 2020 war das so eine Sache.

Die weiten Ziele waren plötzlich nicht mehr verlockend, stattdessen stand der Urlaub #zohus ganz hoch im Kurs. Wer sich dafür entschieden hatte, brauchte auf Urlaubsgrüße aber nicht zu verzichten – dank der Veedels-Postkarten der GAG.

Mit der Veedels-Postkarten-Aktion „Schöne Grüße von #zohus“ schickt die GAG seit Beginn der Sommerferien alle Kölnerinnen und Kölner in den Veedelsurlaub. Und weil Urlaub erst so richtig zum Urlaub wird, wenn auch Postkarten von den Reisezielen verschickt werden, stellt Kölns größte Vermieterin im Internet eine ganze Bandbreite an sympathischen Motiven zur Verfügung. Mittlerweile ist der Pool der Postkartenmotive auf 93 Veedel angewachsen – alle 86 Kölner Stadtteile sowie beliebte Veedel wie Friesenviertel, Agnesviertel oder Südstadt, die keine offiziellen Stadtteile sind. Und weil es zu manchen Orten mehrere Postkarten gibt, stehen im Online-Generator mehr als 150 unterschiedliche Motive zur Auswahl.

Originalfotos aus den jeweiligen Veedeln, fotografiert von Kölner Fotografen, und ein pffiger Spruch wecken seitdem bei den Kölnerinnen und Kölnern die Lust auf #zohus. Mehr als 80.000 Leute haben die Karten auf der Website veedels-postkarten.de schon für sich entdeckt, auf den Social Media-Kanälen der GAG gab es bislang mehr als eine halbe Million Reaktionen. Als besonderen Clou können die Nutzerinnen und Nutzer auch noch ein individuelles Foto in die Postkarte einfügen und so einen ganz persönlichen Urlaubsgruß verschicken.

Ganz oben auf der Hitliste der nicht personalisierten Karten steht Zollstock. Annähernd 1.000 Aufrufe hat die Karte bislang erzielt und verweist Nippes, Mülheim und Ehrenfeld auf die weiteren Plätze. Aber auch Höhenhaus, Meschenich oder Bickendorf werden zur Postkartenidylle und zu beliebten Urlaubsmotiven. In den Kommentaren auf Facebook und Instagram bekunden die Menschen ihre Liebe zu „ihrem“ Veedel und machen die Veedels-Postkarten-Aktion zu einem besonders kölschen Erlebnis.

KECKE VEEDELSSPRÜCHE



Und nach dem Urlaub? Sind die Sprüche aus den Veedeln natürlich genauso keck. Deshalb gibt es die Sprüche, die die Postkarten so einzigartig machen, und andere jetzt auch „pur“ zum Runterladen. Ausdrucken und Verschicken. Einfach reinschauen bei veedels-postkarten.de



Eva Arnoldy (l.) heißt die glückliche Gewinnerin, die von Sophie Neubauer vom Excelsior Hotel Ernst den Hotelgutschein entgegennahm.

URLAUB MIT DOMBLICK

Damit der Urlaub #zohus auch wirklich etwas ganz Besonderes wird, hat die GAG im Zusammenhang mit den Veedels-Postkarten auch ein Gewinnspiel veranstaltet. Hauptgewinn: eine Wohlfühl-Übernachtung für zwei Personen im Fünf-Sterne Excelsior Hotel Ernst, inklusive Dinner und Frühstück. Glückliche Gewinnerin war Eva Arnoldy aus Merkenich, die mit einer Veedels-Postkarte aus Niehl in die Lostrommel kam. „Ich kann es noch gar nicht fassen“, jubelte sie.



Wo sich Katze und Wellensittich **gute Nacht sagen**

Seit über 150 Jahren rettet das Tierheim in Zollstock Lebewesen und nimmt sie auf.

Doch nicht nur Hunde, Katzen, Kaninchen, Nagetiere und Vögel leben hier. Sogar Hängebauchschweine, Hühner, Ziegen, ausgesetzte Wasserschildkröten und früher sogar Kapuzineräffchen finden an der Vorgebirgstraße 76 ein Heim auf Zeit.

Diese Seite:
Ob Wellensittiche,
Katzen, Ziegen oder
schmusige Hunde –
Tierpflegerin Elke Sans
kümmert sich
liebevoll um alle.



Zurzeit leben etwa 200 Tiere hier, die auf der Suche nach einem neuen Zuhause und in der Zwischenzeit auf Hilfe angewiesen sind. Träger der Einrichtung ist der Kölner Tierschutzverein von 1868. Tierpflegerin Elke Sans arbeitet seit über 15 Jahren im Tierheim Zollstock. Sie kennt von jedem Tier im Heim die Geschichte und die speziellen Gewohnheiten, denn so unterschiedlich wie die Tierarten, sind auch die Charaktere der Tiere.

Da ist zum Beispiel der Kater Fuzzy, der allen Eindringlingen in die Waden zwickt, wenn ihr Katzenklo gesäubert werden soll. Oder Rüde Balu, der sich am liebsten seinen Hunde-Po kraulen lässt. Oder das Hängebauschwein-Weibchen Berta, das seit 2006 hier lebt. Sie ist die älteste Bewohnerin im Tierheim und war nach dem Tod ihres Partners Hermann eine Zeit lang mit einem Hahn liiert.

Im Tierheim Zollstock ist es so bunt und artenreich wie im Kölner Karneval und die konträrsten Persönlichkeiten sind Gehegenachbarn. Hier sagen sich zwar nicht Fuchs und Hase gute Nacht, dafür aber Katze und Wellensittich. Und Räuber und Beute verstehen sich trotz Nahrungsdifferenzen sogar ganz gut. Anders als vermutet sind es nämlich nicht die kleinen Tiger, die in den benachbarten Käfig wollen, sondern die neugierigen Vögel, die nichtsahnend an den Schrauben der Metallplatte drehen, die das Katzengehege von ihnen trennt. „Nur 10 Gramm Körpergewicht,

aber diese kleinen Teufel haben eine unglaubliche Kraft in den Klauen“, sagt Sans.

Dann klingelt es auch schon am Eingangstor. Der erste ehrenamtliche Gassigänger kommt samt Hund zurück, und eine Frau fragt, wo sie die freiwilligen Spenden, Decken und Handtücher, abgeben kann. Da das Tierheim pro Bewohner nur über die ersten sechs Monate einen bestimmten Betrag von der Stadt erhält, braucht es Unterstützung und ist auf Spenden angewiesen. „Die meisten Tiere bleiben nämlich länger, manche fast ihr ganzes Leben lang“, erklärt Sans. Gerade alte, kranke Hunde mit eigenem Charakter oder aber auch Kampfhunde, deren Haltung spezielle Auflagen verlangt. Um alle Tiere versorgen zu können, liegen die Kosten bei etwa 250 € pro Tag. „Jede Spende hilft.“

Gerade jetzt, während der Corona-Krise, sei das Tierheim besonders auf Unterstützung angewiesen. „Vor Corona sind die Besucher häufig durch das Tierheim gegangen und haben eine kleine Spende dagelassen. Frei nach dem Motto: Wir nehmen zwar kein Tier mit, aber möchten euch etwas dalassen, weil ihr das hier so toll macht. Das Geld fehlt uns jetzt“, betont Sans. Weil sie und ihre Kollegen den Tieren ein schönes Dasein im Tierheim bieten wollen, freuen sie sich über jede Unterstützung oder streichelnde Hand, um für die tierischen Bewohner das Heim zu einem Zuhause zu machen.

SPENDE FÜR DAS TIERHEIM

Auch die GAG unterstützt das Engagement des Kölner Tierschutzvereins für hilfebedürftige Tiere. Der Vorstandsvorsitzende Uwe Eichner informiert sich vor Ort und überreichte eine Spende in Höhe von 5.000 Euro. Wenn auch Sie die Arbeit des Vereins mit einer Futterspende, ehrenamtlicher Mitarbeit o. Ä. unterstützen wollen:

tierheim-koeln-zollstock.de, 0221 / 38 18 58.

Gut angekommen **im Team**

Es sind besondere Zeiten, in denen die sechs jungen Menschen ihre Ausbildung bei der GAG begonnen haben. Aber trotz Corona und den damit verbundenen Einschränkungen haben sie auf ihrem Weg zur Immobilienkauffrau oder zum Immobilienkaufmann bereits viele Erfahrungen bei Kölns größter Vermieterin gesammelt.



Gut lachen haben die neuen Auszubildenden Justin Reichelt, Mara Sauer, Julian Besse, Joscha Schwadorf, Maya Klinker und Vincent von Wirth (v. l.).



Neue Azubis gesucht!

Ihre Zukunft erwartet Sie:

Bei der GAG Immobilien AG betreuen Sie gemeinsam mit 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 17 Auszubildenden fast 45.000 Wohnungen in Köln. Dem Wohl der rund 100.000 Mieterinnen und Mieter fühlen wir uns genauso verpflichtet, wie dem unserer Mitarbeiter. Als Dienstleister mit sozialem Gewissen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt. Wir bieten Perspektiven – beruflich wie privat.

Die Domstadt ist für uns eine Herzensangelegenheit. Ihren Puls können Sie nun mitgestalten: als Auszubildender (m/w/d) der GAG.

Ihre Aufgaben:

Im Laufe Ihrer dreijährigen Ausbildung vermitteln wir Ihnen fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten. Schritt für Schritt bereiten wir Sie auf Ihre verantwortungsvollen Aufgaben in unserem Unternehmen vor. In Ihren vielseitigen Einsatzbereichen lernen Sie die typischen wohnungswirtschaftlichen Abteilungen – etwa Immobilienwirtschaft, Technik, Instandhaltung und Grundstücksmanagement – kennen. Ihre neu gewonnenen Fähigkeiten sind aber auch in angrenzenden Bereichen wie Controlling, Rechnungswesen oder Personal gefragt.

Ihr Profil:

Unsere Azubis gehören jedes Jahr zu den „Ausbildungsbesten“ in Köln. Das liegt daran, dass wir viel fördern und fordern. Sie haben Lust, Dinge voran zu treiben, unsere Kunden zu begeistern und sich als kommunikativer Teamplayer einzubringen? Sie sind neugierig, engagiert und voller Tatendrang? Außerdem verfügen Sie zum Ausbildungsbeginn über Fachhochschulreife oder ein Abitur mit guten Noten? Dann passen Sie perfekt zu uns.

Ihre Chance:

Ihnen ist es wichtig bei einem Unternehmen zu arbeiten, das zu Ihnen passt und sich für die Menschen in Köln engagiert? Bei der GAG erwarten Sie eine vielseitige Ausbildung und eine tolle Arbeitsatmosphäre, in der Sie sich entwickeln und Ihr Potenzial entfalten können. Ein moderner Arbeitsplatz, anspruchsvolle Aufgaben, eine qualifizierte und umfassende Betreuung während der Ausbildung in allen Fachbereichen und sehr gute Übernahmechancen nach der Ausbildung sind für uns selbstverständlich.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und darauf, Sie auf Ihrem zukünftigen beruflichen Weg zu begleiten. Ihre Bewerbung können Sie elektronisch auf gag-koeln.de/karriere einreichen.

GAG Immobilien AG

Personal Betreuung, Silke Stadelbacher,
Telefon 0221/2011-273, gag-koeln.de/karriere

Startpunkt in den neuen Lebensabschnitt ist für alle das Kundencenter. Und trotz der Corona-bedingten Schließungen für den allgemeinen Kundenverkehr kommt der Kontakt nicht zu kurz. „Bei Wohnungsbesichtigungen haben wir schon Interessentinnen und Interessenten kennengelernt“, erzählt die 19-jährige Maya Klinker, die im Quartierszentrum Chorweiler eingesetzt ist. An ihrem Einsatzort fühlen sich alle wohl. „Wir wurden gut aufgenommen und bekommen viele Aufgaben“, sagt Julian Besse (18) stellvertretend für alle. Er fährt jeden Morgen von Mechernich in der Eifel zum KC West in Bickendorf.

Noch länger unterwegs ist Justin Reichelt (20), der derzeit noch aus Herne zum KC Nord-Ost nach Holweide anreist. Er suchte gezielt ein Unternehmen, das seine kaufmännischen Interessen und seine sozialen Neigungen verbindet. „Das war nicht so einfach, aber bei der GAG habe ich es gefunden.“ Auch Joscha Schwadorf schätzt die GAG als Unternehmen, „bei dem es nicht ausschließlich um Profit, sondern auch um das Menschliche geht“. Der 20-Jährige ist im KC Süd-Ost am Standort Vingst eingesetzt.

Mara Sauer (21) hat das Immobiliengeschäft bereits über ihre Eltern kennengelernt. „Da habe ich öfter als Aushilfe gearbeitet.“ Diese Erfahrungen erweitert sie jetzt im KC Nord am Standort Chorweiler. Neben vielen fachlichen Inhalten beeindruckt sie das Bemühen, die Nachbarschaften und Quartiere zu stärken. Solche und ähnliche positive Fakten hat auch Vincent von Wirth von der GAG gehört. „Die Firma hat ein gutes Renommee“, betont der 20-Jährige, der seine ersten Erfahrungen im KC Süd sammelt. Er kam über seine Großeltern und ein Praktikum in der Schulzeit schon früh in Kontakt mit der Immobilienwirtschaft.

Obwohl erst wenige Wochen dabei und an unterschiedlichen Standorten eingesetzt, verbindet die neuen Auszubildenden bereits ein starkes Gemeinschaftsgefühl. „Ich habe das Gefühl, als wenn ich die anderen schon seit vielen Jahren kenne“, fasst Justin Reichelt den Teamgeist zusammen.

Bis zu ihrer Abschlussprüfung in drei Jahren werden die sechs neuen Auszubildenden noch eine Reihe von Teams und Abteilungen und damit die ganze Bandbreite des Unternehmens kennenlernen. In eigenen Projektgruppen lernen sie dazu schon früh, eigenständig zu arbeiten und sich zu organisieren. Neben der praktischen Ausbildung kommt noch die theoretische Fundierung des Wissens im Europäischen Bildungszentrum (EBZ) in Bochum, einem Berufskolleg der Immobilienwirtschaft, hinzu.



Eule Weule und das Glück



Sie ist wild, wuselig, wanderlustig und am liebsten wirbelt sie mit ihren Freunden Willy Waschbär und Wenke Wanderratte durch den Wald. „Eule Weule“ liebt den Buchstaben W und schaut mit ihren großen Kulleraugen neugierig aus dem Buchcover heraus.



DAS BUCH „EULE WEULE UND DAS GLÜCK“

ist als Taschenbuch bei BoD
(Books on Demand) erschienen,
ISBN 978-3750416000.

Weitere Infos auf
euleweule.de



Diese Seite:
Im Waldbadviertel
in Ostheim ist
Kinderbuchautorin
Friederike Zoubaa
zu Hause.



„Es war einmal eine kleine Eule, ihr Name war Weule und sie lebte im Wald. Eule Weule hatte ihren Namen nicht ohne Grund, denn sie liebte alle Wörter mit dem Buchstaben W.“

Friederike Zoubaa hat das Kinderbuch „Eule Weule und das Glück“ geschrieben. Anfang 2020 hat die Jungautorin ihr Erstlingswerk im Eigenverlag veröffentlicht. Seitdem können junge Leser ab fünf Jahre „Eule Weule“ auf ihrer Abenteuerreise begleiten und sich auf 44 bunten Buchseiten mit ihr auf die Suche nach dem Glück machen. Die Leser tun mit dem Kauf des Buches sogar unbewusst etwas Gutes, denn die Autorin spendet den Überschuss aus dem Verkauf an den Naturschutzbund Deutschland (NABU).

Mit ihrem Erstlingswerk ist Zoubaa sehr zufrieden. Aber der Weg bis zum eignen Buch war lang, wie die studierte Sozialwissenschaftlerin erzählt. „Geschrieben habe ich schon immer gern. Aber ich habe mich lange nicht getraut, einen Beruf daraus zu machen.“ Erst nach dem Studium hat sie das Schreiben wieder für sich entdeckt und die Idee zu ihrem ersten eigenen Kinderbuch entstand. Seit Anfang des Jahres können interessierte Leser ihre Geschichte als Book on Demand erwerben und „Eule Weule“ kennenlernen. Beim Lesen erfährt man schnell, dass an dem pinken Piepmatz nicht nur das Gefieder außergewöhnlich ist, sondern der Vogel auch eine ganz besondere Eigenschaft hat. „Die Eule hat einen Tick: Sie liebt Wörter, die mit W anfangen“, verrät Zoubaa. Die Liebe zum Wort teilt die Autorin mit der Figur aus ihrem Buch. „Mein Vater ist Deutschlehrer. Von ihm habe ich die Liebe zur Sprache geerbt. Diese Freude an der Sprache, die möchte ich den Kindern, die mein Buch lesen, auch weitergeben.“ Und das nicht nur durch die Geschichte über Eule Weule, auch durch interaktive Mitmachseiten im Buch. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Wortsammlungen aufzuschreiben.

Genau wie der Charakter ihres Buches ist auch die Autorin auf der Suche nach dem Glück. An ihrem Fuß hat sie die chemische Formel für Serotonin, das Glückshormon, tätowiert. Seit dem Studium beschäftigt Zoubaa sich zusammen mit ihrer besten Freundin mit dem Glück. „Wir suchen danach mal gemeinsam oder mal einsam, auf Reisen, beim Laufen oder beim Fallschirmspringen, beim Nichtstun oder einfach bei einem guten Essen.“ Gefunden hat sie das private Glück in ihrer Wahlheimat Köln mit ihrem Mann und ihrem gemeinsamen Kind Lenno. Seit April 2018 ist die junge Familie im Waldbadviertel bei der GAG zu Hause. „Bei der Wohnungsbesichtigung war ich zum ersten Mal hier und sofort begeistert“, erzählt sie.

Momentan schreibt sie an ihrem zweiten Kinderbuch. In diesem geht es aber nicht um „Eule Weule“. Bei ihrem nächsten Buch verfolgt Zoubaa eine neue Idee. „Ich schreibe nur noch Bücher mit Tieren, über die es nicht schon Dutzende andere Bücher gibt. Auch die kleinen Leserinnen und Leser wollen schließlich immer wieder ganz neue Figuren kennenlernen.“ Worum es genau in ihrer kommenden Erzählung geht, ist noch geheim. „In meinem zweiten Kinderbuch spielt ein anderes Tier die Hauptrolle. Was für eins? Das verrate ich natürlich erst, wenn ich fertig bin!“



Köln? Hier ist Worringen!

**Chemische Industrie auf der einen Seite, Naturschutzgebiete
auf der anderen, in jedem Fall aber weit weg vom Dom:**

Das ist Worringen, der nördlichste Zipfel Kölns.



„Am Worringer Ufer ist es im Sommer wie ein Sandstrand auf Mallorca!“

Links:

Frachtschiffe auf dem Rhein und Kühe am Strand – Worringen hat viele Gesichter.

Rechts:

Kenner des Stadtteils seit 60 Jahren ist Jakob Mildenberg.



Kürzlich ist es wieder passiert. Ein hochsommerlicher Sonntagabend, die Grillen zirpen. Plötzlich ein lauter Knall, weithin zu hören und ein heller Feuerschein. Fast überall sonst wäre die Aufregung groß. Nicht so in Worringen. „Wir kennen das“, sagt etwa Jakob Mildenberg, der mit seiner Frau in einem Häuschen in der Nachbarschaft lebt. „Mit der Chemie kommen wir gut klar.“ Er weiß, wovon er redet, lebt er doch schon seit 60 Jahren in dem Stadtteil. Immer mal wieder zerspringt in den angrenzenden Werken

des Ineos-Konzerns eine Berstscheibe – in ihrer Funktion vergleichbar einer Sicherung in elektrischen Anlagen – und nimmt so Druck aus dem Gesamtsystem. Aus Erdöl stellen sie hier Rohprodukte wie Ammoniak, Salpeter, Butan oder Propylen her. Sie dienen zur Weiterverarbeitung in alltäglichen Gebrauchsgegenständen, die Plastik und ähnliche Stoffe enthalten. Die Beschichtung des Getränkekartons beispielsweise, aus dem am Morgen die Milch für den Kaffee kommt, stammt wahrscheinlich aus Worringen.

Bis weit nach Dormagen zieht sich das Areal. Doch man täte dem nördlichsten Stadtteil Kölns Unrecht, würde man ihn auf die Petrochemie reduzieren. Dafür ist es hier einfach viel zu schön. Drei Naturschutzgebiete rahmen das Veedel mit seinen rund 10.000 Einwohnern ein: die Rheinaue im Osten, der Bruch im Süden und der Chorbush im Westen. „Einen Sandstrand wie auf Mallorca“ attestiert Herbert Jansen

dem Worringer Ufer in diesem trockenen Sommer, in dem sich der Rhein weit zurückgezogen und reichlich Liegefläche für Sonnenanbeter freigegeben hat. Die monumentalen Schlote des Chemiewerks am nördlichen Horizont allerdings, die haben die Balearen nicht zu bieten.

Jansen ist ausweislich seines Fleece-Pullis Landschaftswart für die Rheinaue. Ein Ehrenamt, das der ehemalige Ineos-Mitarbeiter seit seiner Pensionierung vor rund 15 Jahren mit großer Begeisterung ausübt. „Ich dokumentiere die Entwicklung hier und gebe eventuelle Probleme an die Behörden weiter“, erklärt er in schönstem rheinischem Singsang. Es ist ihm eine liebe Angewohnheit geworden, den Blick über die auch im Spätsommer noch grüne Aue schweifen zu lassen und die Vögel zu beobachten, darunter seltene Arten wie Kiebitz oder Wiesenpieper. Die blühenden Wiesen mag er besonders: „Jede Woche eine andere Farbe, ein anderes Bild.“

**Diese Seite:**

Gut erhaltene alte Gebäude und liebevolle Details finden sich zahlreich in Worringen.



Probleme? Gibt es wie überall auf der Welt auch in diesem offenbar nur scheinbaren Idyll, aktuell etwa um das seit einiger Zeit im Hinterland des Ufers grasende Rindvieh. Der Zaun um die Weidefläche sperrt nicht nur die Tiere ein, sondern auch die Anwohner aus. Zumindest empfinden einige das so, darunter auch Jakob Mildenberg, einstmals Arbeitskollege Jansens bei Ineos. „Wir haben uns damals alle sehr gefreut, als die Rheinaue zum Naturschutzgebiet erklärt wurde“, sagt er. „Aber jetzt übertreibt man es und lässt uns nicht mehr ans Ufer.“ Jansen hingegen findet den Zaun und die Beweidung im Sinne der Landschaftspflege

„Wir haben uns damals alle sehr gefreut, als die Rheinaue zum Naturschutzgebiet erklärt wurde!“

richtig. Fehlerhaft hingegen sei die Informationspolitik der Stadt gewesen: „Plötzlich stand der Zaun, die Infoveranstaltung dazu kam viel zu spät. Da waren alle schon auf hundertachtzig.“

Mögen die zwei Herren in diesem Punkt nicht einer Meinung sein – ihren leicht resignierten Blick auf das ferne Treiben rund um den Dom haben die beiden Ur-Worringer gemeinsam. „Die Stadt Köln nimmt uns nicht für voll“, sagt Mildenberg. Anstatt, wie bei der Eingemeindung 1922 versprochen, Infrastruktur aufzubauen, wird alles weniger. Es fährt keine Straßenbahn nach Worringen, es gibt kein Schwimmbad, die Versorgung mit Kitas und Schulen ist mangelhaft, zumal gleichzeitig fleißig Wohnraum gebaut wird. „Wenn mir noch was Positives einfällt, ruf ich an“, verspricht Mildenberg zum Abschied.

Früher, bis in die Nuller Jahre des laufenden Jahrhunderts, kannten die Kölner Worringer noch für etwas anderes als Chemie und Natur: den Kriebelshof. Bekannte Bands und Künstler fanden hier bis zur vorläufigen Schließung 2013 eine Bühne. Die Einheimischen vermissen besonders den lauschigen Biergarten. „Hilft nix, eine Gastro können wir ihnen nicht bieten“, sagt Vassilios Touplikiotis und zuckt die Achseln. Er leitet den Jugendtreff, der in den noch nutzbaren Teilen des verfallenden Gutshofs Heimat gefunden hat. Auf rund 100 Jugendliche zwischen Einschulung und Spätpubertät

schätzt seine Kollegin Anna Kubisa das Stammpublikum, das sich am Billardtisch, im Tonstudio oder in der offenen Küche trifft. Eine echte „Sozialraum-Immobilie“ also, findet Touplikiotis, und in einem speziellen Bereich sogar von überregionaler Bedeutung: Viermal im Jahr tagt hier die KerunCon, die „Cosplay Convention Cologne“. Aus ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus treffen sich dann im Kriebelshof Anhänger dieser aus Japan stammenden Popkultur. „Die Idee kam von den Jugendlichen selber“, sagt Kubisa. „Und das unterstützen wir natürlich.“

„Kerun“ ist übrigens Japanisch und bedeutet „Köln“. Besteht also doch noch Hoffnung für die innerstädtischen Beziehungen zwischen Köln und Worringen?

Um diese Beziehungen geht es auch in unserem nächsten Veedelsporträt, das uns wieder bis nah an die Kölner Grenzen führt. Dann aber auf die andere Rheinseite nach Neubrück.

**Diese Seite:**

Als ehrenamtlicher Landschaftswart hat Herbert Jansen (u.) die Worringer Rheinaue im Blick, während sich Anna Kubisa und Vassilios Touplikiotis im Kriebelshof um die Jugend im Stadtteil kümmern.



GEWINNSPIEL

Überregional bekannt ist der Stadtteil durch die legendäre Schlacht bei Worringen. Wir verlosen deshalb **fünf 0-Euro-Scheine mit dem Motiv dieses historischen Ereignisses**. Zuvor müssen Sie aber folgende Frage richtig beantworten: In welchem Jahr fand die Schlacht bei Worringen statt?

Schreiben Sie eine Postkarte mit der Lösung und Ihrer Adresse bis zum 15.12.2020 an GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln, oder eine Mail an **zuhause@gag-koeln.de**.

Unter allen Einsendungen entscheidet das Los.





Ihre Meinung zählt

Was läuft gut bei der GAG?

Und was läuft nicht so gut? Vier Jahre nach der bislang letzten Befragung können Mieterinnen und Mieter wieder ihre Meinung über Kölns größte Vermieterin abgeben, Verbesserungsvorschläge machen und Kritik äußern. Den Ablauf erläutert Marie Dieckmann vom durchführenden Institut AktivBo im Gespräch.

Frau Dieckmann, Sie von AktivBo führen im Oktober eine Mieterbefragung bei der GAG durch. Wie läuft das genau ab?

Im ersten Schritt verschicken wir die Befragungsunterlagen per Post an einen Teil der Mieterinnen und Mieter. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Fragebögen beträgt lediglich etwa fünf Minuten. Die Mieterinnen und Mieter haben die Möglichkeit, zu vielseitigen Themen Stellung zu nehmen, den Service der GAG zu bewerten oder auf Mängel aufmerksam zu machen. Nach der ersten Versandphase werden wir diejenigen, die noch nicht teilgenommen haben, erneut kontaktieren und ihnen den Fragebogen nochmals zusenden. Wir hoffen natürlich auf eine Vielzahl an Teilnehmern, um möglichst viele Verbesserungspotenziale für die GAG zu identifizieren.

Wann geht es los?

Die Befragung startet voraussichtlich Mitte/Ende Oktober, nach vier Wochen folgt die „Erinnerung“ an diejenigen, die sich noch nicht gemeldet haben. Der Befragungszeitraum endet dann im Dezember.

Mit welcher Rücklaufquote rechnen Sie? Und welche wünschen Sie sich?

Das ist nicht immer leicht vorherzusagen. Bei kommunalen Unternehmen liegt die durchschnittliche Quote bei einer Befragung dieser Art meist bei rund 25 bis 35 Prozent. Für die GAG drücke ich als Projektleiterin natürlich die Daumen, dass wir die 30 Prozent-Hürde knacken werden!

Was passiert mit den Ergebnissen?

Der spannendste Teil beginnt nach der Umfrage, wenn die Ergebnisse vorliegen und ausgewertet sind. Ich freue mich immer, wenn sich auch Mieter zu Wort melden, die voll und ganz zufrieden sind und sich lobend äußern. Das ist ein ganz wichtiger Bestandteil eines umfassenden Feedbacks. Gemeinsam mit der GAG werden nach der Befragung die ersten entsprechenden Maßnahmen geplant und umgesetzt. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass die Mieterinnen und Mieter über die Ergebnisse und Maßnahmen kontinuierlich informiert werden. Die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für jeden Mieter motiviert uns alle – Tag für Tag!

So verheizen Sie kein Geld!

Mit Beginn des Herbstes kann es auch schon mal kühler werden.

Damit es trotzdem in der Wohnung muckelig warm bleibt, drehen viele gerne die Heizung auf.

Dabei gibt es einiges zu beachten, um die Wohnung angenehm warm zu halten, ohne unnötig Geld zu verheizen.



Grundsätzlich gilt:

Je geringer die Raumtemperatur, desto geringer die Heizkosten – mit jedem Grad weniger lassen sich etwa sechs Prozent sparen. Zu kalt darf es aber nicht werden, denn das schafft den idealen Nährboden für Schimmel. Die Feuchtigkeit in den Räumen schlägt sich dann auf den kalten Wänden oder Fenstern nieder. Besser ist es, alle Räume ausreichend und regelmäßig zu heizen und zu lüften. Der Flur darf bis auf 15 Grad abkühlen. Alle anderen Räume sollten nicht so stark auskühlen und eine Temperatur von 18 Grad nicht unterschreiten. Also auch die Zimmertüren zum Flur geschlossen halten.

Die Heizung sollte während der Heizperiode auch nicht vollständig abgeschaltet werden. Nicht nachts und nicht bei längerer Abwesenheit. Die Heizung verbraucht viel weniger Energie, wenn sie konstant auf niedriger Stufe heizt. Das erneute Aufheizen kostet viel Energie und damit auch mehr Geld. Lediglich beim Lüften sollte sie kurzzeitig ausgestellt werden, damit die Wärme und damit auch Geld nicht zum Fenster hinausgeht. Und damit die Wärme sich gut verteilen kann, sollte die Heizung auch nicht mit Möbeln zugestellt oder mit Blumentöpfen, Figuren oder Kuscheltieren dekoriert werden.

Wann und wie stark geheizt wird, ist abhängig vom persönlichen Empfinden. Eine gute Empfehlung ist aber das Heizen von O bis O – also von Oktober bis Ostern. Ist es im Herbst überdurchschnittlich warm, kann die Heizung auch erst später angestellt werden. Und bei sommerlichen Temperaturen im Frühling wird die Heizung einfach früher heruntergedreht. Wer sich an diese Empfehlungen hält, hat nicht nur ein gutes und angenehmes Raumklima in der Wohnung, sondern schon auch noch den Geldbeutel.

Aus den Veedeln



Mit Abstand. Mit Begeisterung.

Dass Musik verbindet, wurde selten so deutlich wie bei unseren Innenhofständchen. Seit Corona geben sich Kölner Größen, wie die Bläck Fööss, Miljö oder die Hühner, in den Innenhöfen unserer Quartiere die Ehre. Mit ausreichendem Abstand und großer Begeisterung verfolgen unsere Mieter vom Balkon oder am Fenster die Live-Konzerte. Bis Ende September wird dieses kleine, aber feine Format fortgesetzt.



facebook.com/gag.koeln

GAG unterstützt Gewaltprävention

Im Chorweiler Jugendzentrum Northside lernen Kinder und Jugendliche, durch gemeinsames Boxtraining Aggressionen und Gewalt abzubauen. Damit der Sport mehr Spaß macht, unterstützt die GAG das Projekt KidsPlanet mit 50 Sport-Sets.

Ein Großteil der jungen Teilnehmer lebt in den Wohnungen der GAG.



Veedelsrundgänge mit Polit-Prominenz

Finanzminister Olaf Scholz (SPD), Oberbürgermeister-Kandidat Andreas Kossiski (SPD), Norbert Walter-Borjans (SPD Bundesvorsitzender) und Ina Scharrenbach (CDU-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW) informierten sich an unterschiedlichen Standorten über die Quartiersentwicklung der GAG und die Herausforderungen des Kölner Wohnungsmarkts. „Es waren fruchtbare Gespräche. Positiv sehen wir, dass wir die Themen Grundstücksvergabe, Fördergelder und Genehmigungsverfahren ansprechen konnten, um den Bau preiswerter Wohnungen in Ballungsräumen zu forcieren“, erklärte der GAG-Vorstandsvorsitzende Uwe Eichner nach den Gesprächen.



Drahtseil, Einrad und Zaubertricks

Im Sommer hat die GAG gleich drei Zirkusprojekte für Kinder organisiert: in Merheim, Vingst und in der Kannebäckersiedlung in Humboldt/Gremberg. Unter Anleitung von erfahrenen Zirkuspädagogen konnten die Nachwuchsartisten verschiedene Zirkusdisziplinen ausprobieren. Die kleinen Stars in der Manege ließen Diabolos fliegen, balancierten auf dem Drahtseil oder Einrad und natürlich durften auch Zaubertricks nicht fehlen.

Pilz & Thymian Pasta

Zutaten

6 EL natives Olivenöl
4 Schalotten, klein geschnitten
2 Knoblauchzehen
(in dünne Scheiben geschnitten)
1000 g braune Champignons,
geviertelt
1 TL Salz
500 g Tagliatelle
2 TL frische Thymian-Blätter
1 TL rote Chili-Flocken
4 EL Tomatenmark
1 EL Balsamico-Essig
120 ml trockener Weißwein
Schwarzer Pfeffer, nach Geschmack
Parmesan, gehobelt

Knoblauch ...

... hat neben seinem intensiven Geschmack auch eine antibakterielle Wirkung, außerdem wirkt Knoblauch gegen die Bildung von Blutgerinnseln und leicht blutdrucksenkend.

1 In einer großen tiefen Pfanne das Olivenöl auf mittlerer bis hoher Stufe erhitzen und die Schalotten und den Knoblauch mit einer Prise Salz darin anbraten bis diese weich, aber nicht braun sind.

2 Die Champignons in die Pfanne geben und anbraten, bis diese etwas Farbe annehmen. Salz hinzufügen und kochen lassen, bis die Pilze weich werden. Anschließend das Tomatenmark, den Balsamico-Essig, die Thymian-Blätter und die roten Chili-Flocken dazugeben und weitere 3 Minuten unter ständigem Rühren kochen. Abschließend den Weißwein hinzufügen und einköcheln lassen, bis die Soße cremig ist.

3 Zwischenzeitlich einen Topf mit gesalzenem Wasser zum Kochen bringen und die Nudeln hinzugeben. Diese so lange kochen, bis sie al dente sind. Beim abgießen der Nudeln 125 ml des Nudelwassers zurückbehalten.

4 Das abgeschöpfte Wasser bis zur perfekten Konsistenz zum Pilz-Mix hinzugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Alles in einen tiefen Teller geben und sofort servieren. Guten Appetit!

Tipp:

Für einen ausgewogenen Geschmack garniere deine Pasta mit frisch gemahlenem Pfeffer und etwas gehobeltem Parmesan.



Weihnachten kommt – aber anders!

Mit ihren nicht kommerziellen Weihnachtsmärkten bereichert die GAG seit vielen Jahren das nachbarschaftliche Leben in ihren Siedlungen und Quartieren. So sollte es auch in diesem Jahr wieder sein, aber wie bei vielen anderen auch, macht Corona diesem Ansinnen einen Strich durch die Rechnung. Die GAG-Weihnachtsmärkte in der gewohnten Form wird es 2020 nicht geben. Auf weihnachtliche Atmosphäre müssen die Mieterinnen und Mieter aber nicht verzichten. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für alternative Veranstaltungsformate auf Hochtouren. Also bleiben Sie gespannt und halten Sie die Augen auf – auf Plakate im Veedel, auf die GAG-Internetseite und die Social Media-Kanäle von Kölns größter Vermieterin.



Machen Sie mit

Diese Pinnwand ist auch für Sie gedacht. Haben Sie Termine von Ihren Vereinen oder Kreisen? Bieten Sie interessante Hobbygruppen an oder suchen Sie Gleichgesinnte für abwechslungsreiche Aktivitäten?

Dann teilen Sie uns das mit:

zuhause@gag-koeln.de, Fax 0221/20 11-701

Dann könnte schon in der nächsten Ausgabe Ihre Notiz an der Pinnwand hängen. Das Serviceangebot ist kostenlos, gewerbliche Anzeigen sowie Verkaufsangebote werden jedoch nicht veröffentlicht.

Ausmal-Ecke



Gewinnspiel



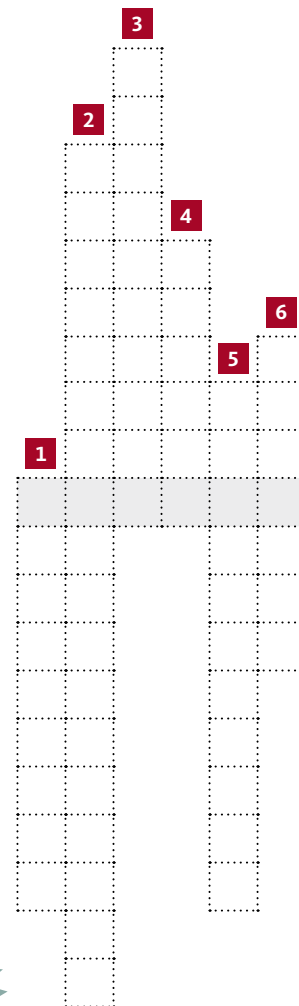
Wer unser neues Magazin „zuhause“ gründlich gelesen hat, kann die folgenden Fragen sicher ganz leicht beantworten. Zu gewinnen gibt es **zehn Geschenkgutscheine von Schenk Lokal Köln** im Wert von jeweils **50 Euro**.

- 1** Wie heißt eine der sechs neuen Auszubildenden bei GAG?
- 2** Was wohnt neben Katzen, Hunden, Wellensittichen und Vögeln noch im Tierheim in Zollstock?
- 3** Die GAG unterstützt Gewaltprävention in Chorweiler, wie heißt dieses Projekt?
- 4** Wie heißt das Hashtag, das die GAG für die Veedels-Postkarten nutzt?
- 5** Was liebt die wilde, wuselige und wanderlustige Eule Weule?
- 6** Wer spielt bei unseren Innenhofständen neben den Bläck Fööss und Milijö mit Abstand und mit Begeisterung?

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und – **GANZ WICHTIG!!!**

Ihrer Adresse bis zum ➔ **15.12.2020** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln.**

Sie bevorzugen elektronische Post? Dann senden Sie eine E-Mail mit der Lösung und Ihrer Adresse an **zuhause@gag-koeln.de** oder faxen Sie die richtige Antwort an 0221/2011-701. Teilnahmeberechtigt sind alle Mieterinnen und Mieter der GAG Immobilien AG. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!



Ihr direkter Weg zur GAG

Kundencenter Nord

Amsterdamer Straße 191, 50735 Köln
Havelstraße 24, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-400
Telefax 0221/2011-9400
E-Mail nord@gag-koeln.de

Kundencenter Nord-Ost

Rudolf-Clausius-Straße 2, 51065 Köln
Ricarda-Huch-Straße 31, 51061 Köln
Telefon 0221/2011-700
Telefax 0221/2011-9700
E-Mail nord-ost@gag-koeln.de

Kundencenter Süd

Clemensstraße 10, 50676 Köln
Telefon 0221/2011-800
Telefax 0221/2011-9800
E-Mail sued@gag-koeln.de

Kundencenter Süd-Ost

Kannebäckerstraße 1a, 51105 Köln
Oranienstraße 129b, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-300
Telefax 0221/2011-9300
E-Mail sued-ost@gag-koeln.de

Kundencenter West

Görlinger Zentrum 9, 50829 Köln
Am Rosengarten 85, 50827 Köln
Telefon 0221/2011-100
Telefax 0221/2011-9100
E-Mail west@gag-koeln.de

Quartierszentrum Chorweiler

Florenzer Straße 82, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-600
Telefax 0221/2011-9600
E-Mail qz-chorweiler@gag-koeln.de

Neuvermietung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-111
Telefax 0221/2011-9111
E-Mail neuvermietung@gag-koeln.de
Telefonservice:
Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Forderungsmanagement

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-880
Telefax 0221/2011-9880
E-Mail forderungsmanagement@gag-koeln.de

Vertrieb

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-678
Telefax 0221/2011-611
E-Mail vertrieb@gag-koeln.de
Termine nach Vereinbarung

Hauptverwaltung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de

Besuchszeiten Kundencenter

Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Besuchszeiten Neuvermietung

Montag, Dienstag, Donnerstag:
9.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

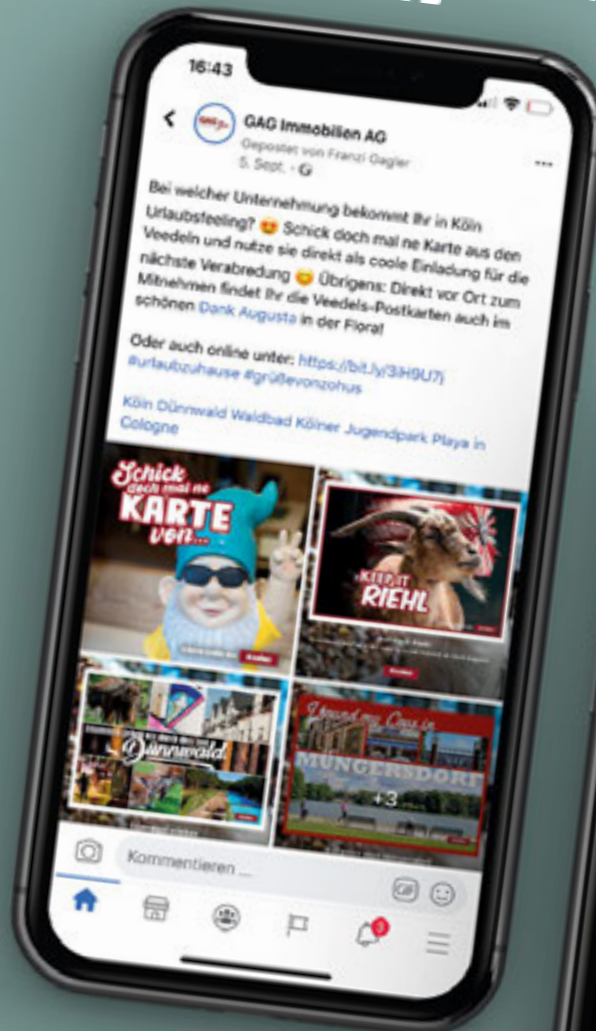
Besuchszeiten Quartierszentrum Chorweiler

Montag, Dienstag, Freitag:
9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00
und 14.00 – 16.00 Uhr

Alle Kontakt-Informationen stehen Ihnen natürlich auch online zur Verfügung: www.gag-koeln.de

Nix mehr verpassen! Folge uns jetzt...

... auf Facebook  /gag.koeln



Entdecke die besonderen Veedels-Einblicke, Menschen und Geschichten aus Deiner Nachbarschaft oder tolle Aktionen, wie die persönlichen Veedels-Postkarten.

... und Instagram  @zohus_gag



Erlebe packende Live-Übertragungen, wie z. B. unserer Innenhofständchen und vieles mehr.

Besuche uns auf Social Media und entdecke Spannendes zum Wohnen und Leben hier #zohus in Köln.

GAG 
Immobilien AG